

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 7 (1898)
Heft: 25

Rubrik: Kleine Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nagelprobe. In seiner "The golden Legend" lässt Longfellow seinen "Friar John" zu "Friar Cuthbert" sagen:

"Come, old fellow, drink down to your peg

But do not drink any further, J beg"

(Wohlan, Kumpen, trink deinen Nagel und sei munter,

Aber trinke mit Maass und beileibe nicht darunter)

und giebt im Anhang folgende Erklärung dazu:

Ein Erlass des Erzbischöflichen Ansehens im Anfang des 12. Jahrhunderts ordnete an, dass Priester nicht an Trinkgelagen teilnehmen, noch nach Nägeln trinken dürfen. — Zur Zeit der trinklustigen Dänen verordnete König Edgar, dass Stifte oder Nägel angebracht werden sollten im Innern der Trinkbecher oder Hörner in festgesetzten Abständen und wer immer in einem Zug durch diese Kennzeichen hinaustrank, war einer schweren Strafe verfallen. — Auch Sharpe in seiner "Geschichte der engl. Könige" erzählt: Unsere Vorfahren waren berühmt durch ihre Zechgelage; ihr Getränk war Ale und ein beliebter Zeitvertreib war ihnen die Handhabung der Nagel-Trinkkanne (Pegtkard). Ich hatte eine solche vor Kurzem in Händen. Sie hatte in ihrem Innern eine Reihe von 8 Nägeln, vom Rande bis zum Boden. Sie fasste 2 Quarts (engl. Maass) und war ein Meisterstück der Silberschmiedekunst. Es traf somit $\frac{1}{2}$ Pint (ca. 3 Deciliter) auf den Raum von einem bis zum andern Nagel. Es war nun Vorschrift, dass jeder Trinkende dieses Quantum trank und die Nägel waren die Kontrolle, dass jeder Teilnehmer zu Seinem kann. Eine fast sichere Methode die ganze Trinkgesellschaft zu berauschen, besonders wenn in Betracht gezogen wird, dass man peinlichen Bedacht hatte, dass wer über den Nagel hinaus trank, verpflichtet war, nochmal zu trinken und zwar bis zum nächsten Nagel hinab.



Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 21. Juni 4205.

Die **Gotthardbahn** beförderte im Monat Mai 201,000 Personen (1897 160,903).

Rorschach-Heiden-Bahn. Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 5900 gegen 4394 im Vorjahr.

Basel. Das Hotel Viktoria besitzt nun in allen Zimmern und übrigen Räumlichkeiten elektrisches Licht, sowie Niederdruckreueitung.

Bergbahn Lauterbrunnen-Mürren. Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 1000 gegen 315 im Vorjahr.

Berner Oberland-Bahnen. Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 11,000 gegenüber 10,686 im Vorjahr.

Davos-Platz. Dem Vereinnehmen nach beantragt der Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft Kurhaus Davos für das Betriebsjahr 1897/98 9 Proz. Dividende.

Pontresina. Das Hotel Roseg ist um einen Stock höher geworden. Das Weisse Kreuz projektiert einen Neubau von etwa 100 Betten.

Route du Grand St-Bernard. La route de Martigny à l'hospice est complètement ouverte aux voitures depuis aujourd'hui.

Wengernalpbahn. Die Wengernalpbahn hat bis Ende Mai d. J. 1065 Personen (1897: 937) befördert.

Basel. Laut den Zusammenstellungen des Postdepartements sind während des verlorenen Monats Mai in den Gasthäusern Basels 13,083 Fremde abgestiegen (Mai 1897: 14,029).

Rhätische Bahn (Strecke Landquart-Davos). Dem Vereinnehmen nach beantragt der Verwaltungsrat dieses mit einem Aktienkapital von Fr. 2,750,000 ausgestatteten Unternehmens pro 1897 4% Dividende gegen 4,5% im Vorjahr.

Zürcher Dampfboot-Gesellschaft. Das Jahr 1897 ergiebt einen Überschuss der Betriebsentnahmen von 30,300 Fr. gegenüber 24,500 Fr. im Vorjahr.

Wien. In der Generalversammlung der A.G. Hotel Metropole wurde beschlossen, von dem mit 81,823 fl. ausgewiesenen 1897er Reingewinn 80,000 fl. zur Auszahlung einer vierprozentigen Dividende zu verwenden.

Ragaz. Unter der Firma Kur- und Verkehrsverein Ragaz wurde mit Sitz desselben ein Verein gegründet welcher beweckt, ein Kurort Ragaz besuchenden Fremden den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Präsident ist Herr Gustav Jäkle.

Montreux. La Société des Divertissements a loué, pour plusieurs années, le Prés du Bruit, près du Stand de Villeneuve, un champ d'environ sept mille perches qu'elle utilisera plus tard soit pour un golf, ce jeu à la mode en Angleterre et en Amérique, soit pour une place à patiner.

Abbazia. Der Betrieb der Hotelanlagen von der Südbahn in Abbazia geht, nach einem nunmehr unterzeichneten Pachtvertrag, an die Quarnero-Gesellschaft über. Die letztere zahlt 25 Jahre hindurch einen jährlichen Pachtshilling von 160,000 Gulden. Gleichzeitig stipuliert der Vertrag das Eventuell-Kaufrecht der Quarnero-Gesellschaft.

Martigny. Les touristes qui se rendent chaque saison toujours plus nombreux de Martigny à Chamonix par la Tête-Noire apprendront avec plaisir que M. Charles Provençaire du Hôtel Cluny vient de inaugurer un service régulier Martigny-Chamonix avec supplément à raison de fr. 15 par personne. Le départ s'effectue du hôtel à 8 heures du matin.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 4. bis 10. Juni 1898: Deutsche 318, Engländer 183, Schweizer 331, Holländer 72, Franzosen 46, Belgier 17, Russen 25, Österreicher 31, Amerikaner 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 16, Dänen, Schweden, Norweger 11. Angehörige anderer Nationalitäten 3. Total 978, Ende Mai d. J. 1065 Passanten.

Eine neue Alpenbahn zwischen der Schweiz und Italien. Unter diesem Titel berichtet der "Sole", dass eine englische Gesellschaft beabsichtige,

durch den Col Ferret eine Bahn zu bauen, die Martigny mit Pré-St-Didier verbinden würde. Die technischen Studien waren danach bereits im Gang und es wäre ein Tunnel von 9 Km. Länge vorgesehen.

Wadenswil. Dem Bericht der wadenswiliischen Gesellschaft für Handel und Industrie pro 1897 entnehmen wir folgende Zeilen: „Die Hotels und Pensionen sind mehr scheinbar als wirklich im Gedeihen. Im Jahre 1890 gab es deren 159 und jetzt sind es ihrer 220. Aber mit dieser Zahl hat die Steigerung des Fremdenverkehrs nicht Schritte gehalten; dazu kommt noch die Vermehrung der kleinen sog. Familienpensionen, und so stellt es sich heraus, dass besonders in der zweiten Hälfte des Jahres die Hotels und Pensionen ungennügend besetzt waren und Betriebsdefizite aufzuweisen hatten.“



Aarau. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Aarau hat im Verlag der Graphischen Kunstanstalt Müller & Tribi in Aarau einen reizend ausgestatteten Führer durch Aarau und seine Umgebung herausgegeben. Zu einem freundlichen Text, der sowohl der eigentlichen Stadtbeschreibung wie den Kulturschönheiten des Aarestrandes gerecht wird, treten 65 Illustrationen, ein Stadtplan, eine Exkursions- und eine Reisekarte, sowie ein Alpenpanorama.

Basel. Der Verkehrsverein hat soeben eine hübsch ausgestattete, illustrierte Broschüre herausgegeben, welche den Titel führt: „Durch goldene Thore in die Schweiz und nach dem Süden.“ Die Broschüre kommt in grosser Anzahl. Durchgehend ist sie in grosser Farbe gedruckt. Sie führt den Titel: „Das goldene Tho“ und ist Basel gewidmet, das zweite heisst: „Durch Hessen und Baden nach der Schweiz“ das dritte ist überschrieben: „Durch Rheinpfalz und Reichslands“ das vierte zeigt „Basel als den Schlüssel für die Schweiz.“

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiss und farbig von 55 Cts. bis Fr. 28.50 per Meter — glatt, gestreift, geraut, gemustert, Damast etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

**Seiden-Damaste v. Fr. 1.40—22.50 Ball-Seide v. 55 Cts.—22.50
Seiden-Baskleider p. Robe „ 10.80—77.50 Seiden-Grenadienes „ Fr. 1.35—14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20—6.55 Seiden-Bengalines „ 2.15—11.60**

per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marocaines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. franko ins Haus — Muster und Katalog umgehend.**

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Alkoholfreie Weine „Swiss Non-Alcoholic Wines“

(garantiert reiner und unvergorener Traubensaft)

der

Ersten Schweiz. A.-G. zur Herstellung alkoholfreier Weine, Bern

Filiale in Meilen am Zürichsee

sollten heutzutage in keinem Hotel mehr fehlen.

4 Sorten Weiss-Weine: 1) Meilener, 2) Neuveville, 3) Waadtländer, 4) Walliser Fendant.

2 Sorten Rot-Weine: 1) Rotenberger, 2) Barbera.

(in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen).

Ferner: Alkoholfreie Schaumweine (Champagner) weiss und rot.

Assortierte Probekisten von 24/1 oder 50/2 Flaschen an. — Preislisten und Prospekte gratis und franko.

Man wende sich an die Gesellschaft alkoholfreier Weine in BERN, oder an deren Filiale in Meilen am Zürichsee.

In England und Amerika sind unsere alkoholfreien Weine allgemein bekannt unter dem Namen „Swiss Non-Alcoholic Wine“ und „Swiss Non-Alcoholic Champagne“ oder als „Unfermented Swiss Wine“ und Champagne „Sans Alcohol“. — Trade Marks: „Romeo“ (Red Wine) und „Juliet“ (White Wine).

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken Champagner-Weine.
Monopol für die Schweiz von A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX.